

Elektronische Patientenakte - elektrisierend?

Donnerstag, 18 Oktober 2018

<https://www.datenschutz.de/elektronische-patientenakte-elektrisierend/>

Pressemitteilung des Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit vom 17.10.2018

Angeblich hinkt Deutschland mit der Digitalisierung der Patientenakte hinterher – aber hinken wir auch in Sachen Schutz der Patienten-Daten-Sphäre hinterher? Hier hat Gründlichkeit Vorrang vor schnellen Gewinnen der Wirtschaft, die ein hohes Interesse an den höchstsensiblen Gesundheitsdaten der Patienten auch gar nicht mehr abstreitet. Grundsätzlich begrüßt der Thüringer Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit die Entwicklung zu mehr Transparenz gegenüber dem Patienten.

Zur tatsächlichen Sicherheit der Datenübertragung, der Speicherung in der Cloud und auf den Smartphones und Tablets der Nutzer gibt es aber noch zahlreiche Unklarheiten. Was passiert bei erfolgreichen Hackerangriffen auf die Speicher? Was, wenn der Patient sein Smartphone verliert? Was, wenn Schadsoftware auf dem Smartphone nach Daten spioniert? Was, wenn ein Patient nicht in eine derartige Datenverarbeitung einwilligt? – Drohen dann höhere Krankenversicherungstarife? Will man wirklich die Information, welche Krankheiten man hat und wie die Diagnosen und Prognosen lauten, in die Hände von Unbekannten geben? Das Vertrauen, das dem Haus- und Facharzt entgegengebracht wird, sollte nicht einfach so auf andere „Datenspeicherorte“ übertragen werden.

Zuständige Datenschutzaufsichtsbehörden kümmern sich derzeit um diese Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit. Die Feierstunde für die elektronische Patientenakte sollte erst dann terminiert werden, wenn alle Kritikpunkte ausgeräumt sind.

Dr. Hasse: „Ich rege vor dem Ausrollen des Endprodukts einen sog. Penetration -Test an, also einen von den Aufsichtsbehörden überwachten ‚Hackerangriff‘ auf eine simulierte elektronische Patientenakte, um die Produktsicherheit zu testen. Etwa in Kooperation mit dem Chaos Computer Club. Dann werden wir sehen, ob die Sicherheit der hochsensiblen Patientenakten gewährleistet ist.“

Die Pressemitteilungen des Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit [können hier abgerufen](#) werden.